



**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder. — 6 und 7. Bordüren zur Verzierung von Lingerie. Weißsticker. — 8. Theil der Bordüre zum Ueberzug Nr. 48. — 9 und 10. Geldtasche mit Stütze zu Goldmünzen — 11 und 12. Monogramme zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weißsticker. — 13. Bordüre zum Futteral Nr. 50. — 14. Dessin zum Fintemwischer Nr. 47. — 15 und 16. Puff mit Sticker. — 17 und 18. Zwischenfäße zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Vörtchen und Häfelarbeit. — 19. Theil einer Decke. Häfelarbeit. — 20 und 21. Spitzen zu Tüchern, Decken und bergal. Strickarbeit. — 22 und 23. Dessins zu Schuhen. Platt, Stiel- und Knöchelstich-Sticker. — 24 und 25. Handarbeitskorb mit Näh-Altenfäden (mit Schnitt und Dessin). — 26. Bürste mit Sticker. — 27. Taille aus Grosgrain. — 28 und 29. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 30-33. Reit-Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 34. Paletot für Knaben von 2-4 Jahren. (Zu Nr. 64, mit Schnitt). — 35 und 36. Kleid für Kinder von 1-3 Jahren (mit Schnitt). — 37-41. Reise-Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 42. Bordüre zu Gardinen oder Vorhängen. Moll-Application auf Tüll. — 43 und 44. Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren (mit Schnitt). — 45. Kleid aus meliertem und gestreiftem Wollentoff (mit Schnitt). — 46. Körbchen zu Nadeln. — 47. Fintemwischer mit Sticker. — 48. Ueberzug zu einem Plaid (mit Schnitt). — 49 und 50. Futterale zu Schirmen (mit Schnitt). — 51 und 52. Pleins zu Schuhen. — 53. Reise-Necessaire. — 54-58. Schmuck-Gegenstände. — 59 und 60. Gürteltaschen (mit Schnitt). — 61. Kravatte aus Tüll und Spitze. — 62. Tournüre aus Englisch-Leber (mit Schnitt). — 63. Unterrock aus Flanell. — 64. Paletot für Knaben von 2-4 Jahren. (Zu Nr. 34, mit Schnitt). — 65. Rock aus schwarzer Faille. — 66. Rock aus grauem Seidenreps. — 67 und 68. Tournüre aus Drillich (mit Schnitt). — 69. Hausjacke aus Kaschmir. — 70. Kleid aus einfarbiger und gestreifter Beige. — 71 und 72. Kleid aus grauer Beige (mit Schnitt).

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 24, 25, 28, 29, 31, 34-36, 39, 43-45, 48, 49, 60, 62, 64, 67, 68, 71, 72. Die Beschreibungen zu Nr. 28-41, 43-45, 64, 71, 72. Die Dessins zu Nr. 24, 25 sowie das Dessin zum Ueberzug der Steppdecke Abb. Nr. 50 auf Seite 132 b. 3.

**Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder.**

**Nr. 1.** Anzug aus mattblauem Kaschmir-d'été. Dieses Kleid besteht in Rock und hinten zugeknöpfter Taille; die Garnitur bilden a plissé gefaltete Frisuren von gleichem Stoff, in Falten gereichte Frisuren und Blenden von blauem Taffet, sowie Schnüre und Quasten. Fraise aus gefaltetem Mull, Unterärmel aus Spitze. Der Hut aus weißem Strohgeflecht ist mit Grosgrain, Blumen und einer Metallschnalle verziert.

**Nr. 2.** Anzug aus dunkelblauer Leinwand. Das Fichu dieses Kleides ist mit einer geknüpften Franze von

éru-farbenem Zwirn begrenzt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull, Hut aus Strohgeflecht mit Grosgrainband und Blumen ausgestattet.

**Nr. 3.** Anzug aus Crème-Corah. Der Rock des Kleides ist mit einem a plissé gefalteten Volant und mit zwei in Falten gereichten Frisuren von Crème-Corah verziert. Die Garnitur des Ueberkleides bilden eine geknüpfte Seidenfranze und Knöpfe. Kragen und Manschetten von Leinwand, Kravattenschleife aus Spitze. Der Hut aus gelbem Strohgeflecht ist mit cremefarbenem Grosgrainband, einer Straußfeder und mattsrosa Rosen verziert.

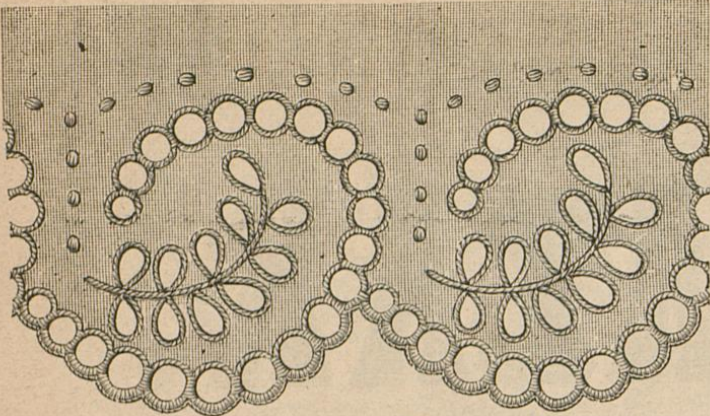
**Nr. 4.** Anzug für Kinder von 1-2 Jahren. Das Kleid ist aus rosa Foulard gefertigt und mit einer a plissé gefalteten Frisur von gleichem Stoff ausgestattet. Hut aus weißem Strohgeflecht mit Garnitur von weißem Grosgrainband, einer Straußfeder und rosa Rosen.

**Nr. 5.** Anzug aus Grosgrain und Damast ramage. Das Unterkleid ist aus blaugrauem Grosgrain, das Ueberkleid ist aus Damast ramage in hellerer Nuance gefertigt und mit Schnüren und Quasten verziert. Hut aus Strohgeflecht mit Grosgrainband, Blumen, Spitze und einem Flügel ausgestattet.



Nr. 1. Anzug aus mattblauem Kaschmir d'été. Nr. 2. Anzug aus dunkelblauer Leinwand. Nr. 3. Anzug aus Crème-Corah. Nr. 4. Anzug für Kinder von 1-2 Jahren. Nr. 5. Anzug aus Grosgrain und Damast ramage.

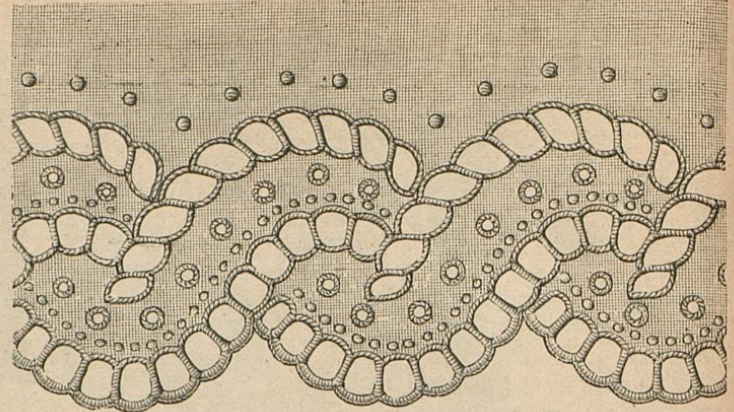
Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder.



Nr. 6. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Nr. 8. Theil der Bordüre zum Ueberzug Nr. 48. Originalgrösse.



Nr. 7. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

Nr. 6 und 7. Bordüren zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

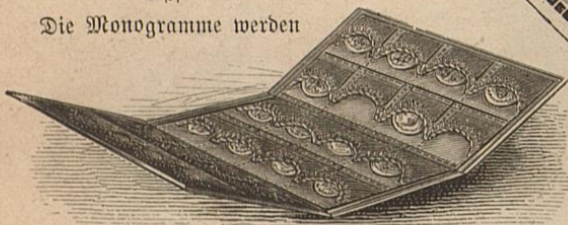
Die Bordüren werden auf Batist, Mansoc oder feiner Leinwand im Platt- und Stielstich mit feiner Stiebbaumwolle ausgeführt und am Außenrande mit Languettenbogen begrenzt. [34,194. 95]

Nr. 9 und 10. Geldtasche mit Etui zu Goldmünzen.

Die Geldtasche ist aus braunem Ledertuch hergestellt und mit einem Etui zu Goldmünzen versehen. Zur Herstellung der Geldtasche schneidet man aus braunem Ledertuch und grauer Leinwand als Futter einen 25 Cent. langen, 15 Cent. breiten Theil, heftet Oberstoff und Futter aufeinander und rundet die Ecken an einer Querseite für den Ueberschlag ab; hierauf legt man die doppelte Stofflage an ihrem geraden Querrande 10 Cent. breit um und faßt die dadurch entstehende Tasche sowie den Ueberschlag mit braunseidener Naze ein, welche mit Fischgrätenfischen von maisgelber Seide verziert wird; ein an der Spitze des Ueberschlags angebrachtes Gummiband vermittelt den Schluß der Tasche. Für das zur Aufbewahrung von Goldmünzen dienende Etui richtet man aus braunem Ledertuch und Leinwand als Futter je einen 18 Cent. langen, 10 Cent. breiten Theil, für die Täschchen zu Goldmünzen, aus Ledertuch sechs Theile von 10 Cent. Breite, 2 1/2 Cent. Höhe her; letztere werden an einer Seite in Bogen ausgeschnitten, welche man mit Languettenfischen von maisgelber Seide umrandet. Alsdann stept man sie dem Leinwandtheil der Breite und Länge nach derartig auf, daß die Steppstichreihen je die Spitzen der Bogen durchschneiden. Das Etui wird ringsum mit braunseidener Naze eingefast, dreimal gefaltet und der Geldtasche eingeschoben. Derartige Geldtaschen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätzig. [35,494. 95]

Nr. 11 und 12. Monogramme zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.

Die Monogramme werden



Nr. 9. Etui zu Goldmünzen. (Zu Nr. 10.)

mit farbigem und weißem Garn im Platt- und Stielstich ausgeführt. [35,503. 4]



Nr. 13. Bordüre zum Futteral Nr. 50. Originalgrösse.

Nr. 15 und 16. Puff mit Stickerei.

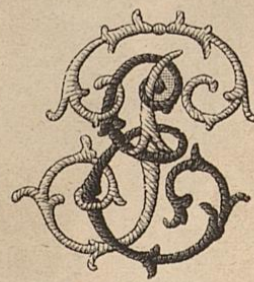
Das Gestell des Puffs ist aus Holz in Form dreier übereinandergelegter, vieredriger Kissen



Nr. 11. Monogramm zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.

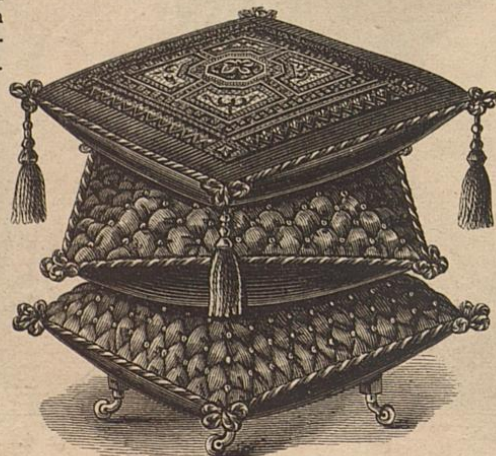
Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, = drittes, - viertes (hellstes) Rothbraun (Seide), □ grüne Seide.

Nr. 16. Tapissierie-Dessin zum Puff Nr. 15.



Nr. 12. Monogramm zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.

hergestellt und mit Polstern ausgestattet; es ruht auf vier Rollen, um beliebig von einem Ort zum andern geschoben zu werden. Die Bekleidung der Polster besteht aus schwarzem Atlas; die beiden unteren werden auf



Nr. 15. Puff mit Stickerei. (Hierzu Nr. 16.)

mittelft einer Tour wie folgt: An der Seite der Börtchen, an welcher die einzelnen Fadenschlingen stehen, 5 f. M. (feste Maschen) um die nächste Fadenschlinge am 1. Börtchen, dann stets abwechselnd 1 Luftm., die Arbeit auf

der Außenseite mit kleinen, mit grüner Seide besponnenen Knöpfen durchnäht; auf dem oberen Polster bringt man eine Stickerei an; dieselbe wird nach Abb. Nr. 16, welche den vierten Theil des Dessins giebt, auf Canevas mit Zephyrwohle und Filoselleseide, deren Farben die Zeichen-Erklärung angibt, ausgeführt. Längs des Außenrandes begrenzt man die Kissen mit starker Schnur aus schwarzer und grüner Seide, welche an den Ecken kleine Defen bildet; das obere Kissen wird außerdem mit Quasten aus gleicher Seide verziert. Derartige Puffs sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätzig. [33530. 32863]

Nr. 17 und 18. Zwischenätze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

Diese Zwischenätze werden mit in der Weise der Abb. gewebten Börtchen und mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 100 gearbeitet.

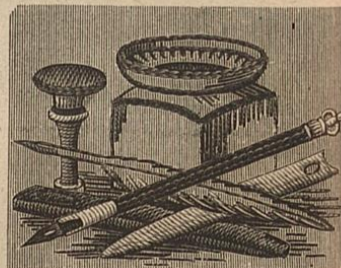
Für den Zwischenatz Abb. Nr. 17 ist ein Börtchen erforderlich, an dessen beiden Seiten dreifache, an einer Schnurschlinge befindliche Defen stehen. An jeder Seite dieses Börtchens hat man 5 Touren folgender Art zu arbeiten. 1. Tour: Stets abwechselnd 3 St. (Stäbchenmaschen) in die nächsten 3 Defen, 7 Luftm. (Luftmaschen), die nächsten 3 Defen übergangen. 2. Tour: 4 St. in die nächsten 4 M. (Maschen) der vorigen Tour, stets abwechselnd 5 Luftm., die mittleren 5 der nächsten 7 Luftm. übergangen, 5 St. in die folgenden 5 M. 3. Tour: 5 St. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, stets abwechselnd 3 Luftm., die mittleren 3 der nächsten 5 Luftm. übergangen, 7 St. in die folgenden 7 M. 4. Tour: Stets 1 St. in jede M. der vorigen Tour. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 M. übergangen.

Für den Zwischenatz Abb. Nr. 18 verbindet man zunächst zwei Börtchen, an

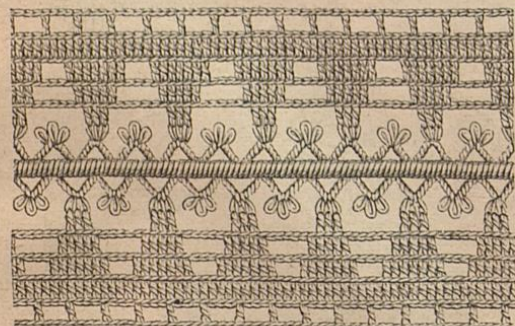


Nr. 10. Geldtasche mit Etui zu Goldmünzen. (Hierzu Nr. 9.)

deren einer Seite dreifache, an einer Schnurschlinge befindliche Defen stehen, während an der anderen Seite einzelne Fadenschlingen gewebt sind,



Nr. 14. Dessin zum Tintenwischer Nr. 47. Originalgrösse.



Nr. 17. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.



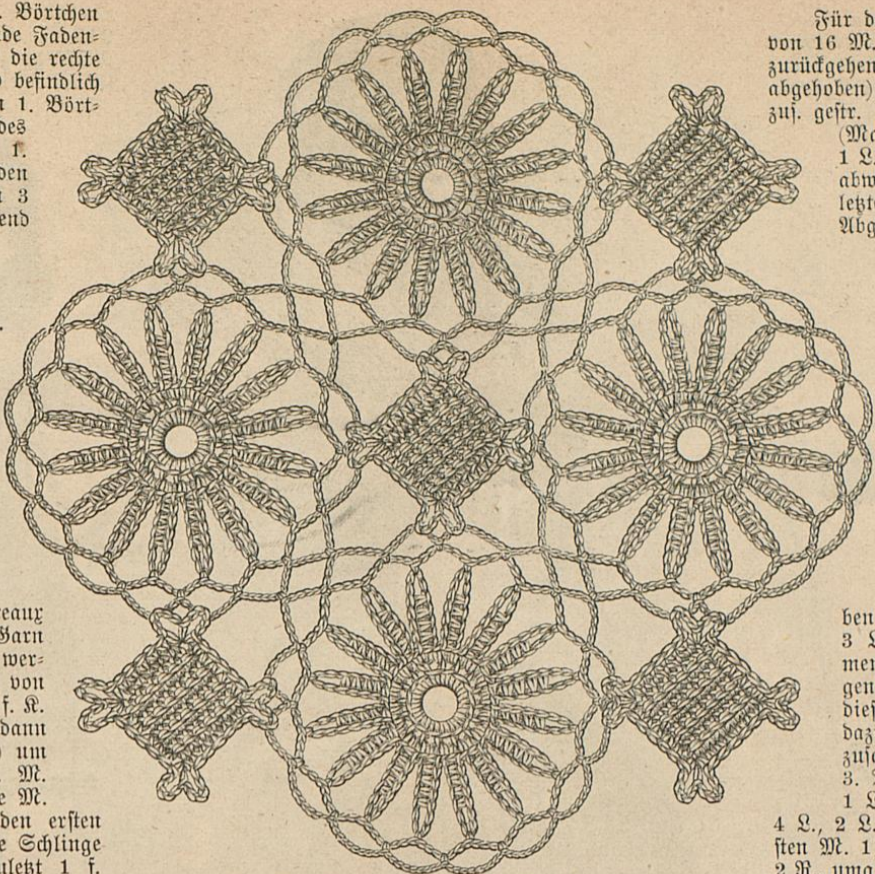
Nr. 18. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

die Rückseite gewendet und zwar so, daß das 1. Börtchen oberhalb befindlich ist, 5 f. M. in die zweitfolgende Fadenschlinge am 2. Börtchen, 1 Luftm., die Arbeit auf die rechte Seite gewendet, so daß das 2. Börtchen oberhalb befindlich ist, 5 f. M. in die zweitfolgende Fadenschlinge am 1. Börtchen. Hierauf arbeitet man an der andern Seite jedes der verbundenen Börtchen 4 Touren wie folgt: 1. Tour: \* Mit 1 St. die nächsten 3 und die folgenden 3 Dejen zusammengesägt, 3 Luftm., in die nächsten 3 Dejen 3 je durch 5 Luftm. getrennte Blättchen (bestehend aus 3 doppelten Stäbchenmaschen, deren obere Glieder jedoch nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnitten sind), 3 Luftm., vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 3 f. M. um die vor dem mittleren der nächsten 3 Blättchen befindlichen 5 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. M. in die M., mit welcher das mittlere Blättchen zugeschnitten ist, 3 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 7 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übergangen. [33,192]

Nr. 19. Theil einer Decke.

Häkellarbeit.

Diese Decke ist aus Rosetten und kleinen Carreaux zusammengesetzt und kann mit weißem dreifachtem Garn Nr. 25 oder mit cora-farbigem Zwirn gearbeitet werden. Für eine Rosette macht man einen Anschlag von 10 Luftm. (Luftmaschen), schließt denselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und häkelt alsdann wie folgt: 1. Tour: 16 f. M. (feste Maschen) um die Anschlagmaschen; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: \* 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Stab aus 10 Luftm., auf den ersten 5 derselben zurückgehend, so daß die letzten 5 eine Schlinge bilden, 5 f. M., vom \* noch 15mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. um die Schlinge am nächsten Stabe der vorigen Tour, 5 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 4. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 f. M. um die folgende M., stets abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm.; zuletzt statt 1 f. M., 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Hiermit ist eine Rosette vollendet. Jede folgende Rosette hat man in derselben Weise auszuführen, doch mit Berücksichtigung der Abb. die mittlere M. jedes dritt- und viertfolgenden Bogens der letzten Tour den betreffenden Bogen der zuvor gearbeiteten Rosetten anzuschlingen (man läßt dazu die M. von der Nabel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch). Die kleinen Carreaux, welche je den freigebliebenen Raum von vier zusammengesetzten Rosetten ausfüllen, hat man folgender Art zu arbei-



Nr. 19. Theil einer Decke. Häkellarbeit.

Nr. 20 und 21. Spitzen zu Tüchern, Decken und dergl. Strickarbeit.

Diese Spitzen werden je nach ihrer Verwendung mit Wolle, Baumwolle oder mit dreifachtem Garn gearbeitet.

Für die Spitze Abb. Nr. 20 macht man einen Anschlag von 16 M. (Maschen) und strickt auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren, wie folgt: 1. Tour: Abgeh. (1 Masche abgehoben), 2mal abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 R. zu. geftr. (2 Maschen rechts zusammengestrickt), dann 10 L. (Maschen links), aus der letzten M. 1 R. (Masche rechts), 1 L. 2. Tour: Ganz rechts. 3. Tour: Abgeh., 2mal abwechselnd umg., 2 R. zu. geftr., dann 11 L., aus der letzten M. 1 L. 1 R. 4. Tour: Ganz rechts. 5. Tour: Abgeh., 2mal abwechselnd umg., 2 R. zu. geftr., dann 1 L., 6mal abwechselnd umg., 2 L. zu. geftr. (2 Maschen links zusammengestrickt). 6. Tour: Ganz rechts. 7. Tour: Abgeh., 2mal abwechselnd umg., 2 R. zu. geftr., dann 11 L., 2 L. zu. geftr. 8. Tour: Ganz rechts. 9. Tour: Abgeh., 2mal abwechselnd umg., 2 R. zu. geftr., dann 10 L., 2 L. zu. geftr. 10. Tour: Ganz rechts. 11. Tour: Abgeh., 2mal abwechselnd umg., 2 R. zu. geftr., dann 1 L., 10 R. 12. Tour: Abgeh., 9 L., die andern M. bleiben unberücksichtigt (siehe 13. Tour: Abgeh., 9 R. 14. und 15. Tour: Wie die 12. und 13. Tour. 16. Tour: Abgeh., 9 L., 6 R. Man wiederholt nun stets die 1. bis 16. Tour.

Für die Spitze Abb. Nr. 21 macht man einen Anschlag von 13 M. und strickt auf denselben hin- und zurückgehend folgender Art: 1. Tour: 3 L., 8 R., 2 L. 2. Tour: 1 M. abgen. (abgenommen, man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgende M. rechts ab und zieht die abgehobene M. über dieselbe), umg., 8 L., umg., 2 M. abgen. (man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgenden beiden M. zusammen rechts ab und zieht die abgeh. M. über). 3. Tour: Aus der nächsten M. 1 R., 1 L., dann 10 R., 1 L. 4. Tour: Abgeh., 1 R., umg., 2 L. zu. geftr., 4 L., 2 L. zu. geftr., umg., 3 R. 5. Tour: Aus der nächsten M. 1 R., 1 L., dann 3 L., 6 R., 3 L. 6. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 L. zu. geftr., 2 L., 2 L. zu. geftr., umg., 5 R. 7. Tour: Aus der nächsten M. 1 R., 1 L., dann 5 L., 4 R., 4 L. 8. Tour: Abgeh., 3 R., umg., 2mal 2 L. zu. geftr., dann umg., 1 R., 2 R. zu. geftr., 2mal umg., 2 R. zu. geftr., 2 R. 9. Tour: Abgeh., 2 L., aus den beiden Umschlagfäden 1 R., 1 L., dann 3 L., 2 R., 5 L. 10. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zu. geftr., umg., 4 L., umg., 2 R. zu. geftr., 3 R., 2 R. zu. geftr. 11. Tour: Abgeh., 4 L., 6 R., 3 L. 12. Tour: Abgeh., 2 R. zu. geftr., umg., 6 L., umg., 2 R. zu. geftr., 1 R., 2 R. zu. geftr. Man wiederholt nun stets die 1. bis 12. Tour. [35,302. 5]

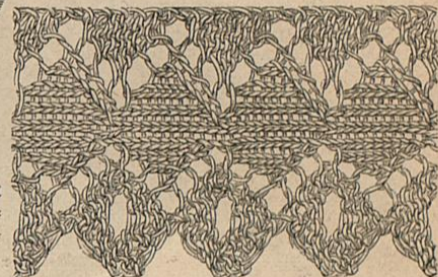
Nr. 22 und 23. Dessin zu Schuhen.

Platt-, Stiel- und Knötchenstich-Stickerei.

Zur Ausführung des Dessins überträgt man die Umrisse desselben auf graues Leder und näht den Contouren folgend graue Perllitze mit gleichfarbiger feiner Seide auf. Der Greif, sowie die übrige Stickerei

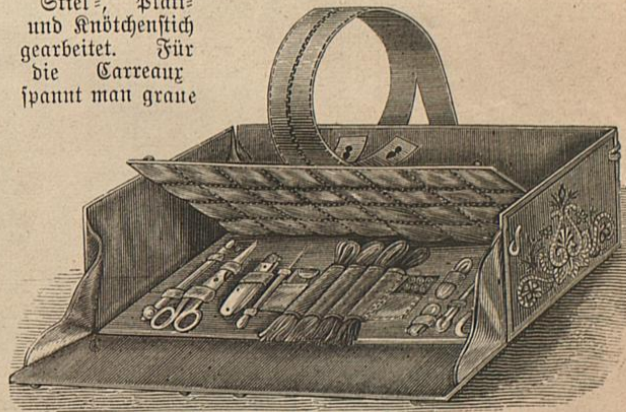


Nr. 22. Dessin zum Vorderblatt eines Schuhs. (Hierzu Nr. 23.) Platt-, Stiel- und Knötchenstich-Stickerei.

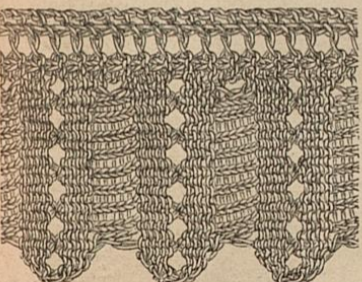


Nr. 21. Spitze zu Tüchern, Decken und dergl. Strickarbeit.

werden mit hell- und dunkelgrauer Cordonnetschleife und Goldfaden im Stiel-, Platt- und Knötchenstich gearbeitet. Für die Carreaux spannt man graue



Nr. 25. Handarbeitskorb mit Näh-Utensilien. (Zu Nr. 24.) Schnitt und Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 27 und 28.



Nr. 20. Spitze zu Tüchern, Decken und dergl. Strickarbeit.

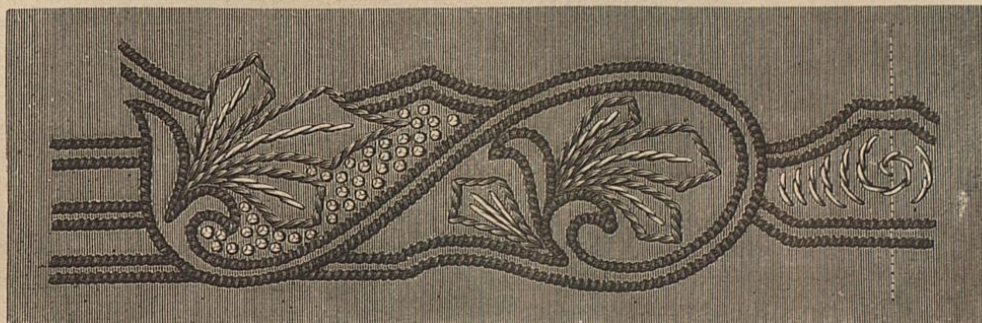
ten: Man macht einen Anschlag von 7 Luftm. und häkelt auf denselben hin- und zurückgehend in der 1. Tour: Die 1. M. übergehend, 6 f. M. in die nächsten 6 Anschlagmaschen. 2. Tour: Die Ar-



Nr. 24. Handarbeitskorb mit Näh-Utensilien. (Hierzu Nr. 25.) Schnitt und Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 27 und 28.



Nr. 26. Bürste mit Stickerei.



Nr. 23. Dessin zum Hackentheile eines Schuhs. (Zu Nr. 22.) Platt-, Stiel- und Knötchenstich-Stickerei.

Seide in hin- und zurückgehender Richtung und befestigt die Kreuzungspunkte mit Goldfaden. Derartige Dessins sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [34,820. 940]

Nr. 24 und 25. Handarbeitskorb mit Näh-Utensilien.

Schnitt und Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 27 und 28.

Der Korb ist besonders für die Reise geeignet, da derselbe ausgebreitet sich mit Leichtigkeit verpacken läßt; zur Verbindung der Wände sind Knöpfe und Knopf-

beit gewendet, 1 Luftm., 6 f. M. in die nächsten 6 M. der vorigen Tour (stets um das hintere Maschenglied stehend). 3. bis 9. Tour: Wie die vorige Tour. 10. Tour: Rings um den Außenrand des Carreaux \* 3 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die an der nächsten Ecke befindliche M., doch hat man je die mittlere dieser 5 Luftm. mit Berücksichtigung der Abb. einer Masche der noch freien Bogen der nächsten 4 Rosetten, welche den auszufüllenden Raum begrenzen, anzuschlingen, 4 f. M. in die nächsten 4 Randmaschen des Carreaux; vom \* noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. [34,750]

schlingen angebracht. Der gleichfalls zum Anknüpfen eingerichtete Bügel ist mit Knopflöchern versehen, denen entsprechend den Längenseiten des Korbes Knöpfe aufgesetzt sind. Der Korb ist aus Carton hergestellt, welcher auf der Außenseite mit braunem Leder, innen mit braunem Atlas bekleidet wird. Die Außenwände verziert man mit Stiderei. Auf dem Boden sind Spangen zum Einschieben von Näh-Metallstücken angebracht, welche ein der Größe des Bodens entsprechender, mit Atlas bekleideter Cartontheil deckt. Zur Herstellung des Korbes schneidet man zunächst aus Carton für den Boden nach Fig. 27 bis zur punktirten Linie einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, die vier Außenwände von der punktirten Linie bis zum Außenrande der Fig. 27 und zwar die Längenseiten je der Mitte entlang im Ganzen. Außerdem richtet man aus braunem Leder und gleichfarbigem Atlas nach Fig. 27 der Mitte entlang im Ganzen je einen Theil, für die Soufflets aus letzterem Stoff in doppelter Stofflage nach Fig. 28 vier Theile her. Alsdann überträgt man mit Berücksichtigung der

Nr. 28. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren (mit Jacke). Rückansicht. (Hierzu Nr. 29.) Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 60—70.



Nr. 27. Taille aus Grosgrain.

Vorzeichnung auf Fig. 27 die Umrisse des Dessins auf den Ledertheil, näht den Contouren folgend Goldsoutache mit schwarzer Seide auf und führt die übrige Stiderei im Platt-, Ketten- und Knötchenstich sowie im point-russe mit brauner Seide und Goldfaden aus. Dem

als Futter dienenden Atlasheil hat man nach Maßgabe der Abb. Nr. 25 Spangen aus gleichfarbigem Stoff in doppelter Stofflage zum Einschieben von Scheere, Messer und dergl., sowie einen erforderlichlich langen und breiten Atlasheil zur Aufnahme von Garn, Seide und Nähnadeln aufzustepfen. Den zweiten Boden richtet man in entsprechender Größe aus Carton her und bekleidet ihn auf beiden Seiten mit braunem Atlas. Der für die Innenseite bestimmte Atlasheil wird vorher auf einer dünnen Wattenlage mit brauner Seide in Carreaux durchstiept. Hierauf bekleidet man die Cartontheile mit den Leder- und Atlasheilen und fügt die Soufflets nach den gleichen Zeichen ein; dann verzieht man den Korb nach Abb. Nr. 24 auf der Außenseite mit Knöpfen und Knopfschlingen. Der zweite



Nr. 29. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren (ohne Jacke). Vorderansicht. (Zu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 60—64.

Boden wird gleichfalls mit Knöpfen und Knopfschlingen befestigt. Der aus Leder und Atlas hergestellte Bügel wird der Mitte entlang sowie längs der Seitenränder mit brauner Seide durchstiept. Derartige Körbe sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorrätig. [53 402a. 3b]



Nr. 30. Reit-Anzug aus stahlblauem Tuch. Schnitt: s. d. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 31. Reit-Anzug aus schwarzem Tuch. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 35—38.

Nr. 32. Anzug aus Batist-éern. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 33. Reit-Anzug av-grauem Tuch. Beschr. Rückts. d. Suppl.

Nr. 30—33. Reit-Anzüge für Damen.

Nr. 26. Bürste mit Stickerei.

Die Bürste ist mit schwarzem Leder bekleidet, welches mit gepressten Lederblumen verziert wird. Die Mitte der Bekleidung ist mit einem Monogram ausgestattet, welches man auf einem Fond aus grauem Tuch mit grauer Seide und Goldfaden im Platt- und Stielstich ausführt. Derartige Bürsten sind bei Oppenheimer, Berlin, Martgrafstr. 39, vorrätig. [35,571]

Nr. 27. Taille aus Großgrain.

Diese ausgeschnittene Schoßtaille aus cardinalrothem Großgrain ist mit Schleifen von gleichem Stoff, sowie mit einer geknüpften Seidenfranze ausgestattet. Chemiset und Aermel aus Mull mit Garnitur von weißer Spitze und Schleifen von Großgrain. [35,216]

Nr. 42. Bordüre zu Gardinen oder Vorhängen.

Mull-Application auf Tüll.

Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Mull, unterlegt denselben mit Tüll und heftet beide Stoffe auf Wachleinwand; alsdann umzieht man die Umrisse der Dessinfiguren mit Stiebbaumwolle und führt die Stickerei im Platt- und Stielstich aus. Den Außenrand der Bordüre begrenzen Languettenbogen. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Mull zwischen den Dessinfiguren der Abb. entsprechend fort. [35,670]

Nr. 46. Körbchen mit Stickerei zu Nadeln.

Das Körbchen ist aus Carton hergestellt und auf der Außenseite mit schwarzem Kaschmir bekleidet, welcher vorher im point-russe mit blauer, rosa, grüner und brauner Seide in je zwei Miancen verziert wird; innen ist das Körbchen mit blauem Atlas als Futter, ringsum mit einer Einfassung und mit Griffen aus Bronze versehen. Derartige Körbchen sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstraße 23 vorrätig. [35,355]



Nr. 34. Paletot für Knaben von 2-4 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 64.) Schnitt und Beschr.: Rückts d. Suppl., Nr. XII, Fig. 47-53.

Nr. 35 und 36. Kleid für Kinder von 1-3 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 54-59.

Nr. 47 und 14. Tintenwischer mit Stickerei.

Der Tintenwischer ist in Form eines Briefkastens aus Carton hergestellt und mit blauem Tuch bekleidet, welches mit Stickerei verziert wird, das Dessin derselben gibt Abb. Nr. 14. Man führt nach Uebertragung desselben auf den Stoff die Stickerei der Schreib-Utensilien im Platt-, Stiel-, Ketten- und Languettenstich sowie im point-russe mit Gold- und Silberfaden aus. Der für die Rückwand bestimmte Tuchtheil wird mit einem Post-Couvert verziert, dessen Umrisse Stielstiche aus Silberfaden markiren. Auf den Tuchtheilen für die Seitenwände führt man je ein Posthorn und einen Einwurf mit Gold- und Silberfaden aus. Den innern Raum des Tintenwischers füllt man mit Borsten aus. Derartige Tintenwischer sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [35,619]

Nr. 48 und 8. Ueberzug zu einem Plaid.

Schnitt: Rückt. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 71.

Der Ueberzug ist aus Drell hergestellt, mit gezähnten, mit Stickerei verzierten Streifen aus braunem Tuch verziert und mit einer Einfassung aus braunem Wollenband versehen. Zur Herstellung des Ueberzugs richtet man aus grauem Drell nach Fig. 71, nachdem der Umichlag ergänzt ist, einen Theil der Mitte entlang im Ganzen her, schneidet denselben längs des Außenrandes mit Ausschluß der geraden Querseite nach theilweiser Vorzeichnung in Bogen aus und saft letztere sowie die gerade Querseite mit braunem Wollenband ein. Alsdann heftet man diesem Fond mit Verächtigung der auf dem Schnitttheil teilweise vorgezeichneten glatten Linien einen erforderlich langen, zu beiden Seiten gezähnten Streifen aus braunem Tuch auf, dessen Breite sowie Dessin Abbildung Nr. 8 veranschaulicht; längs der Zacken befestigt man den Streifen mit point-russe- und Kettenstichen von rehsfarbener Seide in zwei Miancen auf dem Fond und führt die Stickerei des mittleren Theils mit gleicher Seide im Kettenstich nach Abb. Nr. 8 aus. Zum



Nr. 37. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. (Beschr.: Rückts. d. Suppl.)

Nr. 38. Anzug aus Kaschmir d'été. (Beschr.: Rückts. d. Suppl.)

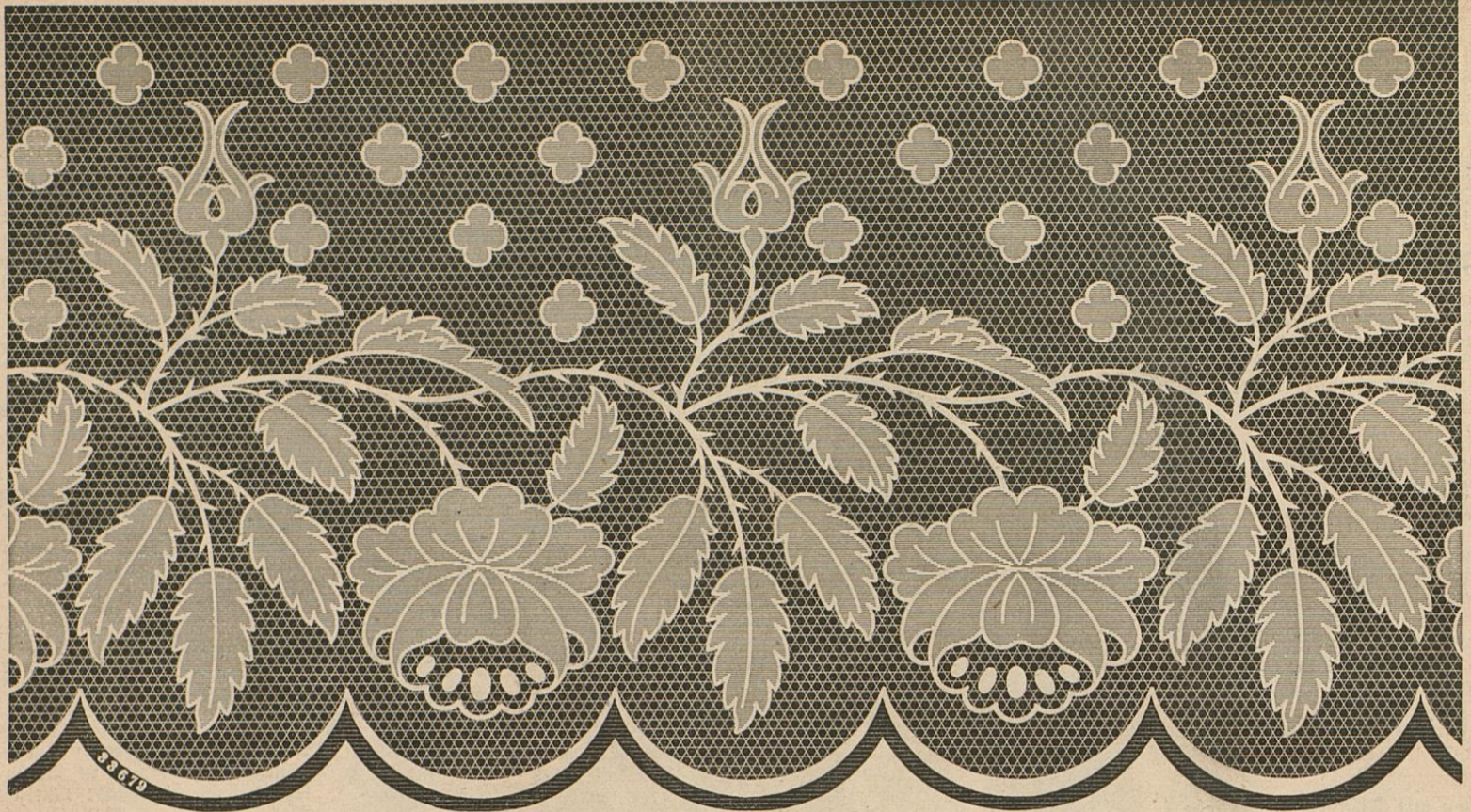
Nr. 39. Reise-Anzug aus grauem Mohair. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 31-34.

Nr. 40. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren. (Beschr.: Rückts. d. Suppl.)

Nr. 41. Paletot aus schwarzem poul-de-soie. (Beschr.: Rückts. d. Suppl.)

Nr. 37-41. Reise-Anzüge für Damen und Kinder.

Schließen des Ueberzugs bringt man auf der unter-tretenden Querseite des-selben 12 Cent. weit vom Außenrand entfernt zwischen den Stickerstreifen 3 Knöpfe an, während man die über-tretende Querseite in entsprechender Richtung mit Knopflöchern ausstattet. Außerdem hat man die Längenseiten des Ueberzugs mit Schnürlöchern zu versehen; hierzu durch-streift man zu-nächst den Drell längs der punktirten Li-nien der Fig. 71 mit éru-farbener Seide und arbeitet in diesem Zwi-schenraum die Schnürlöcher in je 2 Cent. großer Entfernung mit Lanquettenstichen von gleicher Seide; alsdann durchleitet man sie mit braunem Wollenband, dessen Enden Quasten von gleichfarbiger Wolle zieren. Der nach Abb. um den Plaid gerollte Ueberzug wird mit braunwollener starker Schnur umschlungen, welche eine Länge von 420 Cent. hat, zur Hälfte zusammengelegt, in Knoten geschlungen und an ihren Endpunkten verbunden wird.



Nr. 42. Bordüre zu Gardinen oder Vorhängen. Mull-Application auf Tüll.

Befestigen der Bügel dienen.

Nr. 50 und 13. Futteral zu Schirmen.

Das Futteral ist aus Bast-éru hergestellt und mit Blenden aus braunem Taffet versehen, die mit Stickerei verziert werden. Zur Herstellung des Futterals schneidet man aus Bast-éru einen 70 Cent. langen, 54 Cent. breiten Theil, welchen man an seinen Längenseiten vom oberen nach dem unteren Rande hin bis auf 40 Cent. Breite abschragt; hierauf säumt man ihn an den Längenseiten sowie an den Querseiten und durchzieht den Saum der letzteren je mit braunseidener Schnur, deren Enden Quasten von gleicher Seide zieren. Alsdann reht man den Stoff in fünfmaliger Wiederholung in je 12 und 2 Cent. weiten Entfernungen in Falten und setzt den kleineren Zwischenräumen die vorher mit Stickerei verzierten Blenden auf. Für jede Blende schneidet man aus Taffet und Gaze als Einlage einen erforderlichlich langen, 3 Cent. breiten Streifen (die obere Blende ist 32, die untere 24 Cent. lang); nachdem man den Oberstoff mit der Einlage versehen, führt man die Stickerei der Abb. Nr. 13 entsprechend mit maigelber Seide im Stiel- und Knötchenstich sowie im point-russe aus. Alsdann setzt man die Blenden dem Futteral an den in Falten gereihten Stellen auf und verzieht sie nach Abb. mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen.

Nr. 49. Futteral zu Schirmen.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 44-46.

Das Futteral ist aus braunem gemustertem Ledertuch hergestellt und mit einer Einfassung aus braunem Wollenband versehen; es besteht aus 2 durch eine Zwischenwand verbundenen Abtheilungen; die eine dient zur Aufnahme von Sonnenschirmen, die andere zu Regenschirmen. Zur Herstellung des Futterals schneidet man aus braunem Ledertuch nach Fig. 44-46 des heutigen Supplements je einen Theil, Fig. 44 jedoch in doppelter Stofflage; letztere heftet man zusammen, so daß die Rückseiten des Ledertuchs gegen einander gefehrt sind, verbindet dann Fig. 44-46 den Ziffern entsprechend und faßt die vier-sache Stofflage an den Nähten sowie die Taschen und die Zwischenwand längs des noch freien Außenrandes mit braunem Wollenband ein; letzteres wird mit Fischgrätenstichen von maigelber Seide verziert. Alsdann bringt man an den Zadenstippen mit brauner Seide in festen Maschen umhäftelte Messingringe an, in deren Mitte man mit gleicher Seide einen gewundenen Querstab ausführt; oberhalb des letzteren durchleitet man die Ringe mit braunseidener Gummischnur, deren Enden mit einem umhäftelten Ring und Knopf versehen werden. Diese Gummispangen dienen zum Befestigen der Schirme und werden in der Weise der Abbildung



Nr. 43. Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 44.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 39-43

Nr. 45. Kleid aus melirtem und gestreiftem Wollenstoff. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1ab-11.

Nr. 44. Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 43.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 39-43.

Nr. 51 und 52. Plein zu Schuhen.

Point-russe-Stickerei.

Die Abb. Nr. 51 und 52 veranschaulichen auf schwarzem Matelassé-Stoff ausgeführte Dessins zu Schuhen. Für Abb. Nr. 51 befestigt man Goldfaden mit einzelnen Stichen von schwarzer Seide auf dem Fond und



Nr. 46. Körbchen mit Stickerei zu Nadeln.



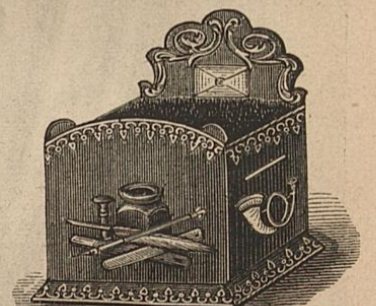
Nr. 49. Futteral zu Schirmen. Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 44-46.



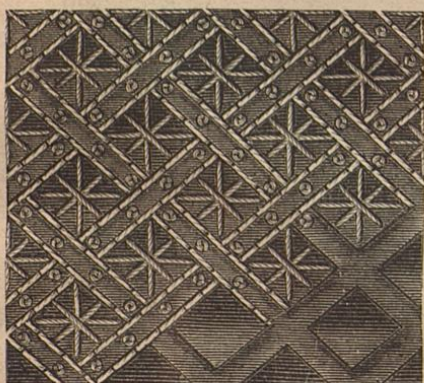
Nr. 48. Ueberzug zu einem Plaid. (Hierzu Nr. 8.) Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 71.



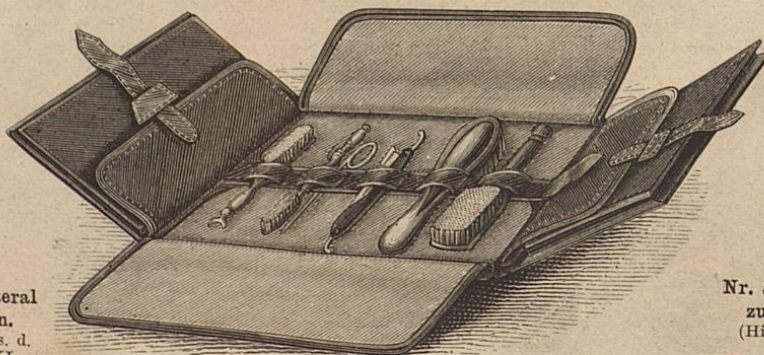
Nr. 50. Futteral zu Schirmen. (Hierzu Nr. 13.)



Nr. 47. Tintenwischer mit Stickerei. (Hierzu Nr. 14.)



Nr. 51. Plein zu Schuhen. Point-russe-Stickerei.



Nr. 53. Reise-Necessaire.



Nr. 52. Plein zu Schuhen. Point-russe-Stickerei.

geschloffen. Für die Bü-gel schneidet man aus braunem Ledertuch in doppelter Stofflage zwei je 40 Cent. lange, 2 1/2 Cent. breite Theile, legt die doppelten Stofflagen so zusammen, daß die Rück-seiten des Ledertuchs aneinander-treffen, und faßt die Bü-gel ringsum mit brauner Wollenborte ein, die mit Fischgrätensti-chen von maigelber Seide verziert wird. Die Enden der Bügel verzieht man mit Knopflöchern; an den auf Fig. 44 mit Stern, sowie an den mit 31 und 33 be-zeichneten Stellen bringt man Knöpfe an, die zum [35,499]

verziert die dazwischen liegenden Carreaux und Streifen mit Smyrna- und Knötchenstichen von grüner Cordounetseide.

Zu dem Dessin Abb. Nr. 52 umspannt man die Carreaux mit rother, weißer und grüner Seide und verziert sie mit Smyrnastichen von Goldfaden, sowie mit Knötchenstichen von grüner Seide in abwechselnder Folge.

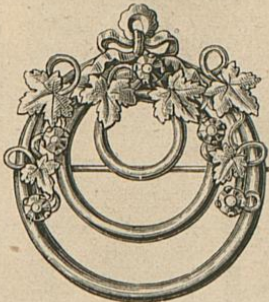
[35,533. 34]

**Nr. 53. Reise-Recessaire.**

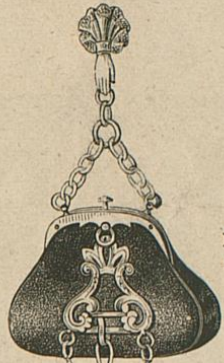
Das Recessaire ist aus schwarzem Ledertuch und Transparentleinen als Futter hergestellt und mit einer Einfassung von braunem Wollenband versehen. Auf der Innenseite des Recessaires sind zwei Taschen sowie Spangen aus Ledertuch angebracht. Zur Herstellung des Recessaires schneidet man aus Ledertuch und Transparentleinen je einen Theil von 58 Cent. Länge, 28 Cent. Breite. Auf dem Futtertheil bringt man zunächst der Mitte entlang einen 4 Cent. breiten, 28 Cent. langen Theil aus schwarzem Ledertuch an und verzieht letzteren in Zwischenräumen mit Spangen, durch welche ein nach Abb. anzubringender Riemen aus gleichem Stoff geleitet wird, der zum Befestigen der Bürsten dient. Hierauf verzieht man den Futtertheil mit den Seitentaschen; man schneidet für jede derselben aus Ledertuch und Transparentleinen einen der Breite des Futtertheils entsprechenden, 15 Cent. langen, für jeden Ueberschlag einen gleich breiten, 10 Cent. langen Theil, verzieht sie mit Soufflets aus gleichen Stoffen und setzt sie dem Futtertheil nach Abb. auf. Zum Schließen der Taschen befestigt man an den



**Nr. 54. Manschettenknopf aus Holz mit Malerei.**



**Nr. 55. Broche aus Metall.** (Hierzu Nr. 56.)



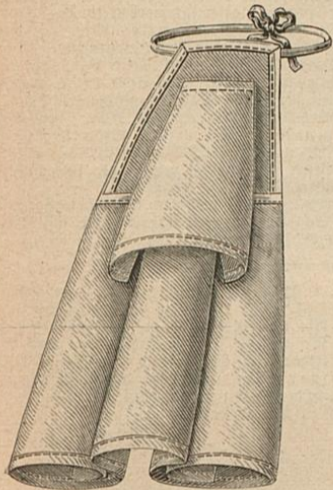
**Nr. 57. Broche aus Holz mit Malerei.** (Hierzu Nr. 58.)



**Nr. 56. Ohrring aus Metall.** (Zu Nr. 55.)



**Nr. 58. Ohrring aus Holz mit Malerei.** (Zu Nr. 57.)



**Nr. 60. Gürteltasche.** Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 23 und 24.

**Nr. 62. Tournüre aus Englisch-Leder.** Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25 und 26.

Ueberschlägen Riemen, an den Taschen Spangen aus Ledertuch. Für die Ueberschläge an dem mittleren Theil des Recessaires schneidet man aus Ledertuch und Transparentleinen zwei je 28 Cent. lange, 12 Cent. breite Theile, heftet Oberstoff und Futter aufeinander, faßt sie an beiden Querseiten und der äußeren Längenseite mit braunem Wollenband ein und setzt sie dem Futtertheil auf. Alsdann faßt man das Recessaire ringsum sowie die Taschen nebst Ueberschlag mit Wollenband ein. Zum Schließen dienen Riemen und Schnalle. Derartige Reccessaires sind bei Demuth, Berlin, Schloßfreiheit 1, vorrätzig. [35,532]



**Nr. 65. Rock aus schwarzer Faille.**



**Nr. 64. Paletot für Knaben von 2-4 Jahren. Rückansicht.** (Zu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 47-53.



**Nr. 66. Rock aus grauem Seidenreps.**



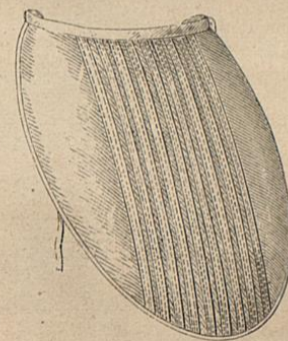
**Nr. 61. Kravatte aus Tüll und Spitze.**

**Nr. 63. Unterrock aus Flanell.**

**Nr. 62. Tournüre aus Englisch-Leder.**

Schnitt: Vorderb. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25 und 26.

Zur Herstellung dieser Tournüre schneidet man aus Englisch-Leder nach Fig. 25 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, faßt denselben rings am Außenrande mit Band ein und näht ihm am unteren Rande einen Faltenheil von gleichem Stoff an. Derselbe ist 28 Cent. lang, 46 Cent. weit und an den Seiten, sowie am unteren Rande eingefast, wobei an letzterem ein Stahlreifen mit befestigt ist. Am oberen Rande hat man diesen Theil in der Mitte in eine 7 Cent. breite Tollsafte geordnet. Die Falten, welche dem Theil zu beiden Seiten der Tollsafte aufgenäht sind, haben eine Länge von 26 Cent., eine Weite von 25 Cent. und sind am unteren Rande mit einem Stahlreifen und mit Einfassung versehen. Die Längenseiten der Falten sind miteinander verbunden. Für den oberen Faltenheil schneidet man nach Fig. 26 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, faßt ihn am Außenrande mit Band ein, wobei man am unteren Rande einen Stahlreifen befestigt, legt ihn längs der punktierten Linie nach der Rückseite um und näht ihn der Tournüre nach den gleichen Ziffern, nach Abb. und theilweiser Vorzeichnung auf. An den oberen Ecken der Tournüre werden leinene Bindebänder befestigt. [35,125]



**Nr. 68. Tournüre aus Drillich. Aussenseite.** (Zu Nr. 67.) Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 29.

**Nr. 54-58. Verschiedene Schmuck-Gegenstände.**

Die Broche und der Ohrring Abb. Nr. 55 und 56 bestehen aus vergoldeten Ringen von verschiedener Größe, welche mit Weinblättern aus oxydirtem Silber und Saphirines verziert sind.

Die Broche und der Ohrring Abb. Nr. 57 und 58 sind in Form von Ephenblättern, der Manschettenknopf Abb. Nr. 54 in Form eines Hundekopfs ist aus Holz geschnitten, mit Malerei ausgestattet und polirt. Die Schmuck-Gegenstände Abb. Nr. 55 und 56 sind bei Verl & Söhne in Wien VIII, Verchensfelderstr. 26, Abb. Nr. 54, 57 und 58 bei R. Friedel & Co., Stuttgart, vorrätzig. [35,556. 57. 58. 89. 90]

**Nr. 59. Gürteltasche.**

Diese Tasche aus schwarzem Sammet ist mit Leder als Futter und mit einem silbernen Bügel versehen, an dem Ketten angebracht sind, welche durch einen Haken verbunden werden. Die Vorderwand der Tasche ist mit einer Metallverzierung ausgestattet, an welcher gleichfalls kleine Ketten befestigt sind. Dieselben werden durch einen Carabinerhaken zusammengehalten, der zum Anhängen eines Fächers dient. [35,506]



**Nr. 69. Hausjacke aus Kaschmir.**

**Nr. 63. Unterrock aus Flanell.**

Dieser Unterrock aus rosa Flanell ist am unteren Rande in Bogen-länguettirt; die Garnitur bilden Spitzen-Einfaß und Spitze. [35,108]

**Nr. 65. Rock aus schwarzer Faille.**

Dieser Rock ist vorn mit einer 20 Cent. breiten, à plissé gefalteten Frisur, welche am oberen Rande von den Seiten nach der Mitte hin bis auf 10 Cent. Breite abgescrägt ist und mit einem 30 Cent. breiten schrägen Groß-

grainstreifen garnirt. Letzterer ist in regelmässigen Entfernungen in Falten gereiht, und bildet am oberen sowie am unteren Rande einen Kopf. Hinten ist der Rock in senkrechter Richtung stets abwechselnd mit in Toffalten geordneten Theilen und mit Puffen ausgestattet. Den Abschluß dieser Garnitur bildet eine in Falten gereichte Frisur. [35, 616]

**Nr. 66. Rock aus grauem Seidenreps.**

Die vordere und die Seitenbahnen dieses Rockes sind mit Volants von gleichem Stoff ausgestattet, welche aus keilförmigen, mit Koffhaar unterlegten Theilen zusammengesetzt sind. Den unteren Rand dieser Volants begrenzen à plissé gefaltete Frisuren. Den Ansatz des oberen Volants decken Puffen und eine aufwärts gekehrte Frisur von Seidenreps. Die hinteren Bahnen des Rockes sind mit Frisuren von verschiedener Breite verziert. [35, 615]

**Nr. 67 und 68. Tournüre aus Drillich.**

Schnitt: Vorder- u. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 29.

Für diese Tournüre schneidet man aus Drillich in doppelter Stofflage nach Fig. 29 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, steppt dem für die Außenseite bestimmten Theil in der Weise der Abb. Nr. 68 schmale Schrägstreifen von gleichem Stoff auf und befestigt in denselben Fischbein. Auf dem Futtertheil bringt man längs der glatten Linien je eine 4 Cent. breite, mit Desen versehene Patte an; durch die Desen werden Schnüre geleitet, welche man beim Anlegen der Tournüre nach Erforderniß enger oder weiter zusammenbinden kann. Hierauf heftet man Oberstoff und Futter aufeinander, faßt die Tournüre am Außenrande mit Band ein und verbindet sie am oberen Rande mit einem Gurt, an welchem Bindebänder befestigt werden. Derartige Tournüren sind bei Lissier's Wwe., Berlin, Jägerstraße 42, vorrätzig. [35, 603a, 4b]

**Nr. 69. Gausjade aus Kashmir.**

Diese Jacke aus dunkelblauem Kashmir ist mit Taffettfutter versehen und mit Goldlitze, sowie mit schwarzer Spitze ausgestattet. Zum Schließen dienen Knöpfe und eine Knopflochpatte.

**Nr. 70. Kleid aus einfarbiger und gestreifter Beige.**

Der Rock aus einfarbiger Beige ist mit einer breiten Frisur und gefalteten Stofftheilen von gestreiftem Stoff ausgestattet. Die Garnitur des Ueberkleides aus gestreifter Beige bilden Blenden aus einfarbigem Stoff sowie Schleifen von



Nr. 70. Kleid aus einfarbiger und gestreifter Beige. Schnitt: siehe die Beschreibung.

Groszgrainband. Man stellt das Ueberkleid nach dem zu Abb. Nr. 45 gehörigen Schnitt, Fig. 2<sup>a</sup>—6, 8—11, her, in der vorderen Mitte wird dasselbe durch Knöpfe und Knopflöcher geschlossen.

tigen Buchstaben. — Das colorirte Modenbild erschien in der letzten technischen Nummer des vorigen Jahrgangs als Extra-Beilage.

**Zimmergrün in B.** Die hinten halbanschießenden, vorn sackförmigen Schutte veripochen noch lange modern zu bleiben. — Creme und Blau gelten als die bevorzugtesten Farben in dieser Saison.

**C. W. in B.** In ihrer Glanzperiode trug man die Reifröcke bis zu einer Weite von 5 Ellen. Ein Anruf dürfte für das Erscheinen eines derartigen Exemplars nicht erfolglos sein.

**Kohllose.** Für das zu berücksichtigende Ceremoniell sind weiße Weste und weiße Kravatte bedingt. — Wir empfehlen Ihnen einen Hut aus cremefarbenem Seidenstoff und Spitze, mit Blüten in der Farbe des Kleides ausgestattet. Als Garnitur des letzteren berücksichtigen Sie Abb. Nr. 63 auf Seite 75 des Bazar d. J.

**Eine Abonnentin in Mm.** Der Wunsch bezüglich der Koppe ist zur Berücksichtigung empfohlen. — Für das weiße Kleidchen bringen die nächsten Arbeitsnummern Beachtenswerthes — Weiße Biquetleider werden nicht mehr getragen.

**Frl. A. Z. in R.** Seidene Jackchen mit oder ohne Aermel werden zwar noch getragen, aber ohne Schmels, mit stumpfem Besatz. — Bei Bekämpfung des Uebels rathen wir Ihnen Geduld und eine gewisse Diät an.

**A. H. in P. bei W.** Der aus Holz anzufertigende obere Theil eines Betthimmels bedarf der Ergänzung durch eine Gardinen-Decoration, welche nur mit Hilfe eines Tapeziers angebracht werden kann.

**Frau C. J. in B.** Das gewünschte Dessin wird eine der nächsten Arbeitsnummern des Bazar enthalten. Wählen Sie Chantilly-Tüll und begrenzen Sie den Außenrand der Bordüre mit gewebter Picotborte.

**Eine langjährige Abonnentin in Bremen.** Dem Letzte-Ver-ein können feine Handarbeiten zum Verkauf auch von auswärts zugekauft werden.

**Analgeist S. S. S.** Die Farben sind in der Zusammenstellung modern, wenn bei ihrem Arrangement der Form genügt wird. Zur Anfertigung der Faillerober empfehlen wir Ihnen die Abb. Nr. 31 und 32, Seite 72 d. Jahrg.

**Eine Abonnentin in St. Louis.** Die Dessins lassen sich mit blauem oder weißem Copirpapier übertragen; wenn dieses nicht vorhanden ist, durchsticht man die Contouren in weißem Papier mit einer Nadel, legt das so markirte Papier auf den Stoff und überstreicht die Linien mit einem Puderbeutel, dessen Inhalt durch die feinen Löcher auf den Stoff fällt. Das Dessin wird schließlich durch Nachziehen fixirt.

**A. F. Wenden Sie sich an die Firma von W. Lissier's Wwe.** Berlin, Jägerstr. 42.

**Emma v. M.** Derartige, dem Arm anzupassende Handschuhe würden nur auf Bestellung angefertigt werden können.

**Margit in Budapest.** Ihr beneidenswerthes Alter hat den Vorzug, den weißen Mull bei jeder Fest-Gelegenheit wählen zu dürfen. Haarfrisuren finden Sie auf Seite 73 d. J.

**Frau v. S. an der blauen Donau.** Auf Seite 291 d. Bazar 1875 finden Sie einen für junge Mädchen geeigneten Schlaf-rod. — Ein Frühjahrs-Anzug für Knaben wird inzwischen nach Wunsch erschienen sein. — Die schneller fördernde Arbeit in Applications-, Blatt- und Stielstich-Stickerie hat die Häkelmuster für dieses Genre vollständig verdrängt; wir müssen Sie deshalb auf frühere Jahrgänge verweisen.

**F. Sch. in T.** Bestimmte Gejege existiren nicht für oder wider die Tracht mit Schleier, dagegen wählt man fast ausnahmslos den Orangeblüthenkranz.

**Notiz.**

Die unter Abb. Nr. 28, 29, 34—36, 43, 44 und 64 enthaltenen Garderobe-Gegenstände für Kinder sind dem Magazin von A. Müller, Leipzigerstr. 38, die Toiletten Abb. Nr. 45 und 70—72 dem Magazin von Bonnitt & Vittauer, Behrenstr. 26a, die Rodarrangements Abb. Nr. 65 und 66 dem Atelier des Herrn Kostüeranten H. Müller hinter dem Gießhauje 1, sämmtlich in Berlin, entnommen.

**Correspondenz.**

**A. B. in O.** Zu einem hellblauen Seidentkleide wählen Sie ein Ueberkleid aus eoru-farbenem Canevasstoff oder aus Vastleide. Den gewünschten Schnitt wird eine der nächsten Arbeitsnummern des Bazar enthalten.

**Verghmeinnicht in Breslau.** Wir haben zu verschiedenartige Interessen zu wahren, um jeden Wunsch unserer Abonnentinnen erfüllen zu können. Wenden Sie sich gef. an C. W. Heyl, Berlin Neue Köpstr. 1.

**Abonnentin im Kreise Sieg.** Gewebte Wörchen in verschiedenen Farben erhalten Sie bei Gebr. Schüller, Berlin, Marktgrafenstr. 61.

**Neue Abonnentin in Leipzig.** Sie finden die gewünschten Schnitte auf Seite 181 des Bazar 1874, Abb. Nr. 1 und 5.

**Blonde, junge Frau.** Zu einem eleganten Reise Anzug ist ein dunkelgraues Seidentkleid statthaft und nicht ohne praktische Vorzüge. Wählen Sie zur Vervollständigung der Reise-Toilette einen Mantel von dunkelgrauem Wollstoff. Auf Reisen gibt man blauen Schleiern den Vorzug, wenn die Hutgarnitur aus Gaze nicht gleichzeitig für den Zweck, als Schleier verwendet werden zu können, arrangirt ist.

**Eine Amazone.** Eine der nächsten Arbeitsnummern bringt die von Ihnen gewünschten Toiletten und diesen werden alsdann detaillirte Beschreibungen folgen. Mit Vorliebe trägt man wildberne oder dunkle Tuchbeinkleider und keine anderen Unterleider zur Reittoilette. Prinzgeproben sind allerdings unpraktisch für den Zweck.

**Ein dankbares Maiblümchen aus D.** Für die zu berücksichtigende Waichprocedur gibt man den Percaltailen ohne Futter den Vorzug und trägt sie alsdann mit ausgehauenen Untertailen. Anstatt die Vorderbahn mit Volants zu garniren, rathen wir Ihnen, dieselben auf den Hinterbahnen anzubringen und die vorhandenen abgerundeten Theile als abschließenden Besatz für die Seitenbahnen zu verwenden.

**Baronin Gg. in M. Steiermark.** Schließen die Carreaux mit Lanquettenschnitten ab, so werden dieselben durch überwindliche Stiche oder durch Lanquettenschnitte in regelmäßigen Zwischenräumen verbunden. Ohne den befestigten Abschluß würden Lanquettenschnitte, durch die doppelten Handmädchen geführt, als Verbindung der Carreaux zu empfehlen sein. — Seite 251 des Bazar 1872 bringt Vorlagen zu derar-



Nr. 71. Kleid aus grauer Beige. Rückansicht.

(Hierzu Nr. 72.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Suppl., Nr. II, Fig. 12—22.



Nr. 72. Kleid aus grauer Beige. Vorderansicht.

(Zu Nr. 71.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Suppl., Nr. II, Fig. 12—22.

**Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.**